

Österreichische Studienstiftung

Seminarangebot 2022

Die Österreichische Studienstiftung bietet für ihre Mitglieder mehrtägige Seminare zu aktuellen wissenschaftlichen Themenbereichen an, **von denen jedes Jahr eines besucht werden kann**. Die Seminare finden im Februar 2022 (Winterschule) und im September und Oktober 2022 (Sommerschule) statt.

Überblick.....	2
Seminar_2022-01 Welt der Teilchenphysik.....	3
Seminar_2022-02 Demographie und Gesellschaft	4
Seminar_2022-03 Staat und Individuum im Römischen Kaiserreich	5
Seminar_2022-04 Mathematik trifft Philosophie	7
Seminar_2022-05 Green Chemistry.....	8
Seminar_2022-06 Kunstgeschichte oder die Kunst sehen zu lernen.....	9
Seminar_2022-07 Tunnelbau und Großbaustellen	11
Seminar_2022-08 Minderheiten in Österreich.....	13
aus sprachwissenschaftlicher und kulturhistorischer Perspektive.....	13
Seminar_2022-09 Energiewende und Mobilität	14
Seminar_2022-10 Iran in der Welt – die Welt und Iran.....	15
Seminar_2022-11 Nachhaltigkeit in Gebirgsräumen.....	16

Überblick

Winterschule (Februar 2022)

23.–25. Februar

Seminar_2022-03 Staat und Individuum im Römischen Kaiserreich

Sommerschule (September 2022)

5.–9. September

Seminar_2022-04 Mathematik trifft Philosophie

Seminar_2022-10 Iran in der Welt – die Welt und Iran

14.–16. September

Seminar_2022-05 Green Chemistry

19.–21. September

Seminar_2022-11 Nachhaltigkeit in Gebirgsräumen

21.–23. September

Seminar_2022-06 Kunstgeschichte oder die Kunst sehen zu lernen

28.–30. September

Seminar_2022-07 Tunnelbau und Großbaustellen

Seminar_2022-08 Minderheiten in Österreich

(weitere im September geplant)

Seminar_2022-02 Demographie und Gesellschaft

Seminar_2022-09 Energiewende und Mobilität

Terminankündigung

Seminar_2022-01 Welt der Teilchenphysik

(neuer Termin noch nicht bekannt)

Seminar_2022-01 Welt der Teilchenphysik

Zeitraum: Das auf Februar 2022 verschobene Seminar muss aufgrund der anhaltenden COVID-19-Einschränkungen am CERN erneut verschoben werden. Ein Ersatztermin ist derzeit noch nicht bekannt.

Dauer: 3 Tage

Ort: CERN – Europäische Organisation für Kernforschung, Genf (Schweiz)

Sprache: Englisch

Zahl der Teilnehmer/innen: max. 20

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Jochen Schieck (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Hochenergiephysik – HEPHY) und Dr. Jeff Wiener (CERN, Teacher Programme Manager)

Kurzbeschreibung: Das Seminar „Welt der Teilchenphysik“ findet als Workshop am CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, in Genf statt. Die Teilnehmenden des Seminars werden Experimente und das CERN S’Cool Lab besuchen und die Welt der Teilchenphysik durch Vorträge, hands-on Übungen und eine geführte Tour durch die Forschungsinfrastruktur kennenlernen. Geplant sind weiters ein Get-together mit Forscher/innen aus Österreich und der Besuch der internationalen Organisationen in Genf.

→ *Es sind aktuell keine Anmeldungen zu diesem Seminar möglich.*

Seminar_2022-02 Demographie und Gesellschaft

Demography matters – the scientific discipline about human life from birth to death

Zeitraum: voraussichtlich September 2022

(Verschiebung des ursprünglich vorgesehenen Termins, 23.–25 Februar 2022.)

Dauer: 3 Tage

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Sprache: Englisch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Marc Luy (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Demographie - VID)

Kurzbeschreibung: Demography is a fascinating discipline that deals with the life of humans from birth to death. The original and still actual aim of demography is the statistical description of human populations with respect to their demographic structure (the number of the population: its composition by sex, age and other characteristics, such as education or marital status) at a given date, and the demographic events that take place in them (births, deaths, marriages, etc.). During the last decades, demographers have extended their research from the population level to the micro level (i.e., the individual human life). This extension coincided with an increasing connection to other disciplines that deal with human lives, such as sociology, psychology, economics and political science from social sciences, and medicine or biology from natural sciences. The workshop will provide students an overview of demography in general and insights into the currently most exciting research questions. On the first day, the discipline itself is introduced with its historical development, interdisciplinary ties and the most powerful demographic tool of population projections. On the second day, key researchers of the Vienna Institute of Demography of the Austrian Academy of Sciences and collaborating institutions will present the most recent and currently ongoing projects inside their demographic research areas, which are essential to understand demographic processes and to provide a solid basis for population projections. The last day will be dedicated to the newly established Master programme in demography at Vienna University with insights and experiences from current Master and PhD students. An important feature of the workshop across all three days will be the opportunity for the students to interact with researchers. In an open and relaxed atmosphere between the sessions, students can ask more specific questions about demographic research and the work life of scientists in this research field.

Seminar_2022-03 Staat und Individuum im Römischen Kaiserreich

Zeitraum: 23.–25. Februar 2022 (Anreise am Vortag)

Dauer: 3 Tage

Ort: JUFA Hotel Wien Simmering, Papyrussammlung & Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Bernhard Palme (Universität Wien, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik)

Inhalte des Seminars: Römische Geschichte, Papyrologie und Epigraphik; Schwerpunkt: Ägypten unter römischer Herrschaft

Kurzbeschreibung: In der griechisch-römischen Antike wurden vielerlei Staatsformen – von der radikalen Demokratie bis zur Militärdiktatur – sowohl theoretisch durchdacht als auch in der Praxis umgesetzt. Das Verhältnis zwischen Staatsgewalt und Individuum, Rechte und Pflichten der Herrscher und der Bürger waren Gegenstand philosophischer Erörterungen und öffentlicher Diskurse. Im römischen Prinzipat (28 v. Chr. – 284 n. Chr.) gewannen diese Grundfragen durch die große territoriale Ausdehnung des Imperium Romanum sowie den unterschiedlichen rechtlichen und fiskalischen Status seiner Einwohner zusätzliche Bedeutung. Literarische Schriften, vor allem aber die zahlreich überlieferten dokumentarischen Quellen (Inschriften und Papyri) ermöglichen differenzierte Einblicke in Theorie und Praxis der römischen Herrschaft.

Das dreitägige Seminar sollen Einblicke in die Interaktion zwischen Staat und Individuum im Römischen Kaiserreich bieten, wobei die Lektüre und Interpretation der antiken Texte in den Vordergrund gerückt wird. Im Focus werden Papyrusurkunden stehen, die unmittelbar aus der Verwaltung und dem Rechtswesen stammen und vielfältige Informationen über die Herrschaft und Struktur des Reiches enthalten. Leitlinie wird die bis heute aktuelle Frage zum Verhältnis von Staatsgewalt und Grundrechten der Menschen sein: Was kann der Staat? Was darf der Staat?

Im Seminar kommen Impulsreferate und Präsentationen sowie Gruppendiskussionen zum Einsatz. Themenblöcke sind u. a.: Einführender Überblick über das römische Kaiserreich im Prinzipat; die Quellengattungen und ihre Besonderheiten: Historiographie und literarische Quellen, Inschriften, die papyrologische Evidenz; Ägypten und das Römische Reich; die Struktur der römischen Provinz Aegyptus; der Zensus und andere Deklarationen; das System der Amtsliturgie; Petitionen an Amtsträger; Anordnungen römischer Amtsträger; Prozessprotokolle aus römischen Gerichten.

Vorläufiger Ablauf:

Dienstag, 22. Februar 2022

Anreise der Teilnehmer/innen, gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 23. Februar bis Donnerstag, 24. Februar 2022

jeweils eine einführende Vorlesung (ca. 90 Minuten) vormittags und nachmittags; danach gemeinsame Lektüre der Quellentexte (in Übersetzung), anschließende Diskussion

Freitag, 25. Februar 2022

vormittags: Besuch in der Papyrussammlung und dem Papyruseum der Österreichischen Nationalbibliothek. Dabei werden vorgestellt: Die Herausforderungen bei der Bewahrung des kulturellen Erbes; die Erschließung der unpublizierten Bestände; die Bedeutung der Digitalisierung für die Öffnung der Sammlungen; Gefahren für den Erhalt von Kulturgütern.

Seminar_2022-04 Mathematik trifft Philosophie

Zeitraum: 5.–9. September 2022 (Anreise am Vortag)

Dauer: 5 Tage

Ort: Seminarhotel Flackl-Wirt, Reichenau an der Rax

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Karl Sigmund (Universität Wien, Fakultät für Mathematik)

Inhalte des Seminars:

- (1) Geometrie (Platos Beispiel, Tücken der Anschauung, Axiome von Euklid und Hilbert, Parallelenpostulat, nichteuklidische Geometrien)
- (2) Sozialmathematik (Wahlverfahren von Condorcet und Borda, Arrows Diktator Theorem, Bentham's Nutzenfunktion, Paradoxe der Entscheidungstheorie)
- (3) Zahlen (Kant und die negativen Zahlen, Pythagoras und die Irrationalzahlen, Leibniz und die imaginären Zahlen, Unendlichkeiten)
- (4) Grenzwerte (Archimedes, die Paradoxe von Zeno, Folgen und Reihen, Infinitesimalrechnung)
- (5) Spieltheorie (Morgenstern, von Neumann, Nash, das Gefangenendilemma, die goldene Regel und der kategorische Imperativ)
- (6) Wahrscheinlichkeit (Würfelspiele, das Paradox von St. Petersburg, Kolmogoroffs Axiome der Wahrscheinlichkeitsrechnung)
- (7) Logik (Aristotelische Syllogismen, Booles Gesetze des Denkens, Hilberts Programm, Gödels Unvollständigkeit)
- (8) Sozialkontrakt (Hobbes Sozialkontrakt, Rousseaus Treibjagd, öffentliche Güter, experimentelle Spiele)

Kurzbeschreibung: Mathematik und Philosophie faszinieren einander seit Jahrtausenden. Dieser wechselvollen Beziehungsgeschichte wird hier nachgegangen.

Einerseits ist die Mathematik ein wesentliches Werkzeug für die Philosophie, beispielsweise für die Erkenntnistheorie (Was ist Raum? Was ist Zufall?) oder für die praktische Philosophie (Wie teilt man gerecht? Welches Wahlverfahren ist am besten?). Andererseits stellt die Mathematik selbst eine harte Nuss für die Philosophie dar. Sie ist offenbar keine Erfahrungswissenschaft. Warum sind ihre Sätze dann von praktischem Nutzen? Werden sie entdeckt oder erfunden? Und worauf beruht ihre einzigartige Gewissheit? Solche Fragestellungen werden uns zu informativen, hoffentlich unterhaltsamen und sicherlich nicht immer ganz systematischen Ausflügen in die Geschichte des menschlichen Denkens führen.

Ablauf: Täglich außer Mittwoch eine Vorlesung (jeweils ca. 90 Minuten) vormittags und nachmittags. Dazu noch Übungen und Diskussionsforen, die von 2 erfahrenen Studierenden geleitet werden, je eine Stunde vormittags und nachmittags. Sie dienen zur Auffrischung des Schulwissens. Mittwoch: Ausflug auf die Rax.

Seminar_2022-05 Green Chemistry

Zeitraum: 14.–16. September 2022 (Anreise am Vortag)

Dauer: 3 Tage

Ort: Internationale Akademie Traunkirchen, Oberösterreich

Sprache: Englisch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Miriam Unterlass (Universität Konstanz, Fachbereich Chemie)

Kurzbeschreibung:

Chemistry surrounds us everywhere in our lives. The very building blocks of life itself are molecules and synthetic compounds, such as pharmaceuticals or materials, are equally omnipresent. Yet, the public associates the discipline often with negative features, e.g., environmental pollution, microplastics, or compounds endangering human health. While chemistry is responsible and underlying a vast number of positive features, these negative aspects fall indeed in the realm of the discipline. Chemists are aware of these issues and work on solutions to these problems and foreseeable future challenges. *Green Chemistry* summarizes chemists', but also engineers', sociologists', environmental scientists', and policy makers', -- to name but a few -- efforts to find, develop and enforce sustainable chemistry.

The seminar will provide the participants with an overview of Green Chemistry and its approaches. We will (i) define and discuss the problems and challenges that generate/-ed the need for Green Chemistry in the first place, (ii) summarize and analyze the principles of Green Chemistry and how one calculates if these goals are met, (iii) discuss how these principles can be best met chemically. For the latter, we will analyze various chemical reactions and several chemical syntheses, with the goal of identifying underlying general principles. Finally, (iv) we will analyze and discuss the current approaches to implement Green Chemistry and will together design further and alternative approaches.

Seminar_2022-06 Kunstgeschichte oder die Kunst sehen zu lernen

Zeitraum: 21.–23. September 2022 (Anreise am Vortag)

Dauer: 3 Tage

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Leopold Museum Privatstiftung,
Bundesdenkmalamt Augustinger Chorherrenstift Klosterneuburg

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Doz. Werner Telesko (Österreichische Akademie der
Wissenschaften, Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes
– IHB)

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des dreitägigen Seminars sollen Bedeutung und wichtige
Anwendungsgebiete der visuellen Kultur auf verschiedenen Ebenen des öffentlichen Lebens
präsentiert werden – von Fragen des universitären Unterrichts und den methodischen
Grundlagen des Faches Kunstgeschichte über die Probleme bei der Beschreibung von Werken
bis zu Einblicken in den Alltag des Museumsbetriebs und den Problemen des
Denkmalschutzes und den gegenwärtigen Aufgaben österreichischer Kulturinstitutionen.

Vorläufiger Ablauf:

Dienstag, 20. September 2022

Anreise der Teilnehmer/innen, gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 21. September 2022

Vormittag: Themenblock *Besuch Leopold Museum Privatstiftung:* Einblicke in die Praxis des
Museumsalltags, Wie entsteht eine Ausstellung? Wie wird bildende Kunst heute vermittelt?
Welche Abteilungen beinhaltet ein Museum? – Besuch bei Kurator/innen, Registratur,
Bibliothek, Vermittlung, Marketing etc.
(Mag. Dominik Papst, Assistent des Direktors)

Nachmittag: Themenblock *Wie nehme ich Architektur wahr?* Wie kann Baukunst adäquat
beschrieben werden? Welche Begriffe sind dazu notwendig? Wie unterscheiden sich die
Profan- von Sakraldenkmälern? Welche baulichen Entwicklungen sind im Stadtraum
feststellbar? Rundgang mit ausgewählten Objekten der frühneuzeitlichen Architektur Wiens
(Univ.-Doz. Dr. Herbert Karner, ÖAW)

Donnerstag, 22. September 2022:

Vormittag: Themenblock *Kunstgeschichte oder die Kunst des Vergleichs:* Seit dem späten
19. Jahrhundert hat sich im universitären Unterricht der Kunstgeschichte vor allem der
Vergleich zwischen Kunstwerken als wesentliches methodisches Instrument entwickelt;
Generationen von Wissenschaftlern wurden solcherart erzogen, Aussagen durch die
Gegenüberstellung von Werken zu entwickeln. Welche Schwierigkeiten sind damit
verbunden? Ist diese Art von Herangehensweise noch zeitgemäß?
(Werner Telesko, ÖAW)

Nachmittag: Themenblock *Was tut die öffentliche Hand, um das Kulturerbe zu bewahren?* Wie geht man heute mit gefährdeten Denkmälern um? Was können uns historische Monumente im Kontext ihrer Restaurierung heute sagen? Fragen von der Dokumentation der Monumente bis zu aktuellen Problemen des Denkmalschutzes – Besuch der Restaurierungswerkstätten des Bundesdenkmalamts im Arsenal und ggf. ausgewählter Orte in Wien

(HR Dr. Bernd Euler-Rolle, Fachdirektor des Bundesdenkmalamtes)

Freitag, 23. September 2022

Vormittag: Themenblock *Kloster und Kulturdenkmal – Besuch des Augustiner Chorherrenstifts Klosterneuburg*; Forschung und Bewahrung des Kulturerbes wird in Österreich ganz wesentlich von privaten Institutionen getragen. Eine besondere Herausforderung stellt dies für jene Institutionen dar, bei denen eine spezifische Lebensform im Zentrum steht – den geistlichen Gemeinschaften. Bei einem Besuch sollen ansonsten unzugängliche Räume und Werke präsentiert und zusammen mit aktuellen Problemen des heutigen kulturellen Selbstverständnisses eines Stifts erörtert werden

(Dr. Martin Haltrich, Leiter der Stiftsbibliothek)

Seminar_2022-07 Tunnelbau und Großbaustellen

Zeitraum: 28.–30. September 2022 (Anreise am Vortag)

Dauer: 3 Tage

Ort: Seminarhotel Flackl-Wirt, Reichenau an der Rax

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: max. 20

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. em. Dipl.-Ing. Dr. techn. Stephan Semprich
(Technische Universität Graz, Institut für Bodenmechanik, Grundbau und Numerische Geotechnik)

Weitere Vortragende: Ing. Mag. Gerhard Harer (Geschäftsführer der Steiermarkbahn und Bus GmbH & Steiermarkbahn Transport und Logistik GmbH, Graz) und Assoc.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Franz Tschuchnigg (Technische Universität Graz, Institut für Bodenmechanik, Grundbau und Numerische Geotechnik, Leiter der Arbeitsgruppe Numerische Geotechnik)

Inhalte des Seminars: Basiswissen, Neue Österreichische Tunnelbaumethode, Management im Tunnelbau, Großprojekte des Tunnelbaus, Prognosen zur Standsicherheit - Gebrauchstauglichkeit - Kosten, Tunnelbau in verschiedenen Kulturen, Exkursion zum Semmering-Basistunnel

Kurzbeschreibung: Der österreichische Tunnelbau hat in dem vergangenen halben Jahrhundert eine auf Forschungsergebnissen basierende rasante Entwicklung genommen und genießt international große Anerkennung. Eine der Leuchttürme dieser Entwicklung ist die „Neue Österreichische Tunnelbaumethode“, die sich zwischenzeitlich in vielen Ländern durchgesetzt hat. Zurzeit werden in Österreich drei Jahrhundertprojekte des Eisenbahnbaus realisiert: der Koralmtunnel, der Semmering-Basistunnel und der Brenner Basistunnel mit Längen zwischen 27 und 55 km. Der Tunnelbau zählt zu den schwierigen Aufgaben des Ingenieurbaus. Eine der Gründe liegt in der eingeschränkten Kenntnis der Wechselwirkung zwischen der Tunnelauskleidung und dem umgebenden Baugrund, dessen Eigenschaften im Regelfall nur punktuell bekannt sind. Folglich sind die in der Planungsphase eines Tunnels erarbeiteten Prognosen zur Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit sowie zu den zu erwartenden Kosten mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. In dem Seminar werden in verschiedenen Kulturen ausgeführte Großprojekte mit ihrer unterschiedlichen Problematik, den gewählten Lösungen und dem jeweiligen Management vorgestellt. Sie bieten genügend Möglichkeiten, um sie in einzelnen Arbeitsgruppen zu diskutieren und deren Ergebnisse im Plenum vorzustellen. Dabei sollen die Auswirkungen der Globalisierung, der Digitalisierung und der Veränderung unseres Klimas Berücksichtigung finden, da diese Einflussfaktoren nicht nur den Tunnelbau, sondern auch andere Fachdisziplinen betreffen. Ein intensiver Gedankenaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden ist vorrangiges Ziel des Seminars. Nach Ablauf der ersten Hälfte des Seminars ist eine Exkursion zum Semmering-Basistunnel vorgesehen, die den Teilnehmern Gelegenheit bietet, die für die Verwirklichung eines Jahrhundertbauwerks notwendigen untertägigen Baumaßnahmen mit ihrem umfangreichen Personal- und Geräteeinsatz vor Ort live zu erleben.

Vorläufiger Ablauf:

Mittwoch, 28. September 2022

Themenblock I (Semprich)

- Basiswissen
- Tunnelbau in Österreich
- Infrastruktur untertage
- Baugrund
 - o Geologie
- Geotechnik
- Tunnelbau
 - o Tunnelbau im Lockergestein
 - o Felstunnelbau
- Klimaschutz
- Gruppenarbeit

Themenblock II (Harer)

- Großprojekte des Tunnelbaus
- Koralmtunnel
- Projektmanagement
- Vertragssituation
- Bauen in außereuropäischen Kulturen
 - o Südamerika, Ägypten, Taiwan (Semprich)
- Gruppenarbeit

Donnerstag, 29. September 2022

Themenblock III (Semprich)

- Erfahrungsberichte von Bauausführungen
 - o Baugrund verfestigt mittels Injektionen
 - o Baugrund vereist
 - o Quellender Baugrund
 - o Tunnelbau unter Druckluftbedingungen
- Gruppenarbeit

Exkursion Semmering-Basistunnel, Baulos SBT 2.1, Fröschnitzgraben

Freitag, 30. September 2022

Themenblock IV (Tschuchnigg)

- Digitalisierung im Tunnelbau
- Datenverarbeitung
- Building Information Modelling
- Standsicherheit von Tunnels
- Gruppenarbeit

Themenblock V (Semprich)

- Prognosen im Bauwesen
- Unsicherheiten
- Gruppenarbeit
- Zukunftsvisionen für den Tunnelbau
 - o Globalisierung
 - o Allianzprojekte
 - o Artificial Intelligence
 - o Zentrum am Berg

Seminar_2022-08 Minderheiten in Österreich

aus sprachwissenschaftlicher und kulturhistorischer Perspektive

Zeitraum: 28.–30. September 2022 (Anreise am Vortag)

Dauer: 3 Tage

Ort: Bleiburg/Pliberk, Kärnten

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Alexandra N. Lenz (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Österreichisches Zentrum für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe – ACDH-CH; Universität Wien, Institut für Germanistik) und Priv.-Doz. Dr. Sabine Ladstätter (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Österreichisches Archäologisches Institut – ÖAI)

Inhalte des Seminars: Sprach- und Kulturgeschichte(n) autochthoner Volksgruppen in Österreich mit einem Schwerpunkt auf den Kärntner Slowenen

Kurzbeschreibung: Sprache und kulturelle Identität sind Grundvoraussetzungen für den Fortbestand von Minderheiten. Sprachliche Aspekte und Brauchtum spielen daher eine zentrale Rolle für die Identitätskonstruktionen autochthoner Volksgruppen in Österreich. Häufig werden Archäologie und Geschichte bemüht und zwar durchaus kontrovers und nicht selten durch politische Vereinnahmung. Das Ziel des Seminars ist es, aus sprach- und kulturwissenschaftlicher Perspektive die unterschiedlichen Ausdrucksformen von Minderheiten in Österreich aufzuzeigen und geeignete Forschungsmethoden zu definieren, den genannten Fragestellungen empirisch nachzugehen.

Im Seminar kommen Gruppendiskussionen, mündliche Präsentationen sowie Gespräche mit Minderheitenvertreter/innen zum Einsatz. Darüber hinaus werden die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer angeleitet, eigene Forschungserfahrungem "im Feld" zu sammeln, z. B. durch Foto-Dokumentationen von Sprache im öffentlichen und privaten Raum.

Seminar_2022-09 Energiewende und Mobilität

Zeitraum: September 2022

Dauer: 3–5 Tage

Ort: noch offen

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Georg Brasseur (TU Graz),

Inhalte des Seminars:

– werden noch bekanntgegeben –

Kurzbeschreibung:

– wird noch bekanntgegeben –

Seminar_2022-10 Iran in der Welt – die Welt und Iran

Zeitraum: 5.–9. September 2022

Dauer: 5 Tage

Ort: Vorarlberg

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Florian Schwarz (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Iranistik – IFI)

Kurzbeschreibung:

Iran in der Welt - die Welt und Iran: Aus diesen beiden Blickwinkeln nähern sich die Teilnehmer/innen der Geschichte und Gegenwart eines Landes an, das wie wenige andere zugleich fasziniert und polarisiert. Immer mit Blick auf die gegenwärtige Situation und auf Zukunftsperspektiven werden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars kritisch mit der Geschichte der Beziehungen zwischen Iran und Europa auseinandersetzen. Wie hat sich die europäische Wahrnehmung „Persiens“ bzw. „Irans“ und der Blick Irans auf Europa und den „Westen“ über die Jahrhunderte verändert? Welche historischen Hintergründe haben diese Entwicklungen? Wie sehen Iranerinnen und Iraner heute in Iran und in der Diaspora die Geschichte und Kultur ihres Landes und seiner globalen Rolle? Solche Fragen sind nicht nur von akademischem Interesse, sondern von großer politischer und gesellschaftlicher Tragweite.

Drei Formen von Aktivitäten kommen im Seminar hauptsächlich zum Einsatz. An jedem Seminartag führt ein Impulsreferat in einen Aspekt des Seminarthemas ein. Den Hauptteil des Seminars bildet die Arbeit in Kleingruppen. Ein gemeinsames Thema wird dabei von mehreren Kleingruppen aus jeweils einer eigenen Perspektiven erarbeitet. Unabhängig vom konkreten Thema wird es immer einen Gegenwartsbezug, eine historische Perspektive und einen Österreichbezug geben. Die gemeinsame Präsentation und Diskussion der Ergebnisse erfolgt in unterschiedlicher Weise, etwas als Debatte oder anhand eines Ausstellungskonzepts zum jeweiligen Thema. Als dritte Aktivität sind Plenardiskussionen mit ausgewählten Gästen geplant, die Experten- bzw. zivilgesellschaftliche Perspektiven einbringen. Die Seminarplanung lässt auch Raum für spontane, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelte Aktivitäten oder Diskussions- und Präsentationsformen.

Seminar_2022-11 Nachhaltigkeit in Gebirgsräumen

Zeitraum: 19.–21. September 2021

Dauer: 3 Tage

Ort: Galtür, Alpinarium und Jamtalhütte

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer/innen: max. 15

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Andrea Fischer (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung – IGF), Priv.-Doz. Dr. Simone Gringrich (Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Soziale Ökologie)

Kurzbeschreibung: Die Landschaft selbst ist ein Archiv menschlicher Nutzung und natürlicher Prozesse. Wir lernen im Seminar die Spuren der unterschiedlichen Nutzungsarten verschiedener Subsysteme des Ökosystems Hochgebirge im Gelände zu erkennen und aus historischen Unterlagen zu analysieren. Kleinräumige naturräumliche Prozesse und globale Dynamiken wie etwa der Klimawandel üben Druck auf die Systeme aus, denen auf unterschiedliche Art begegnet werden kann. Daneben wirken sich unterschiedliche Formen der Landnutzung langfristig auf Ökosysteme aus, wie etwa die Weide oder die Forstwirtschaft, die jeweils durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen (Gesetze, Technologien, ...) beeinflusst werden.

Als Einstieg in das Seminar bekommen wir im Museum Alpinarium einen Einblick in verschiedene Aspekte des Ökosystems Hochgebirge. Der Hauptteil des Seminars findet auf der Jamtalhütte statt. Dabei bekommen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens selbst anzuwenden und ihre Ergebnisse vorzustellen. Zu den wissenschaftlichen Praktiken, die die Teilnehmer*innen kennenlernen, zählen die Arbeit im Freiland (z. B. Kartieren von Landschaftselementen und Pflanzen), das Arbeiten mit historischen Quellen (z. B. historisches Kartenmaterial) und die Verwendung wissenschaftlicher Literatur (relevante Texte werden bereitgestellt).